

# Rückschau auf 50 Jahre VSP/ASP

Autor(en): **Bitterli-Brunner, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -  
Ingenieure**

Band (Jahr): **50 (1984)**

Heft 119

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-208321>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Rückschau auf 50 Jahre VSP / ASP <sup>1)</sup>

VON P. BITTERLI-BRUNNER <sup>2)</sup>

Herr Präsident,  
Werte Gäste,  
Liebe Kollegen, meine Damen und Herren,

Am 6. Mai 1944, anlässlich der 11. Jahresversammlung und gleichzeitig der 10-jährigen Jubiläumsfeier unserer Vereinigung in Neuenburg hielt der damalige Präsident Ernst FREI eine äusserst beschwingte Rede in blumenreicher Sprache, die sicher reichlich applaudiert wurde. Er gedachte der zahlreichen, aus der Stadt Neuenburg hervorgegangenen Naturwissenschaftler, aber auch der vielen Schweizergeologen – von denen eine grosse Zahl bereits Mitglied der Vereinigung waren – und die, ich zitiere: . . . «allen Schwierigkeiten zum Trotz sich durch Schweizerkraft und unverwüsthlichen Pioniergeist auf dem (erdölgeologischen) Sektor schweizerischer Auslandstätigkeit von jeher erfolgreich behaupteten, und sich wohl auch in Zukunft wieder durchzusetzen vermögen.» Wenn ich heute nach weiteren vier Jahrzehnten VSP einen entsprechenden Rückblick halten würde, der die wichtigsten Geschehnisse im Leben unserer Vereinigung gebühlich zusammenfasst und würdigt, dann müsste ich Sie, meine Damen und Herren, mindestens für zwei Stunden festhalten, wobei es mir aber kaum gelingen dürfte Ihre Aufmerksamkeit zu fesseln durch eine Beredsamkeit, wie sie Ernst FREI so ausgezeichnet und beneidenswert beherrschte.

Um für heute einen Überblick über das Wachstum, das Wirken, die Erfolge usw. der VSP zum 50. Jubiläum zeiter sparend und doch umfassend zu präsentieren, hatte der Vorstand vor einiger Zeit beschlossen, einen diesbezüglichen Rückblick vorausgehend zur jetzigen Versammlung in unserem Bulletin erscheinen zu lassen. Unter Hinweis auf diesen in der letzten Nummer des Bulletins (Nr. 118) erschienenen Artikel kann ich mich deshalb hier kurz fassen.

Über die Mitgliederbewegung der letzten 50 Jahre, über die Zusammensetzung des Vorstandes, die geographische Verteilung der Jahresversammlungen, und über das Bulletin, dessen Kosten und Inhalt geben ebenfalls die bereits publizierten graphischen Darstellungen Auskunft.

Was sich aber trotz aufwendiger, statistischer Arbeit und übersichtlicher graphischer Präsentation kaum oder gar nicht erfassen lässt, ist die jeweilige durch das Zeitgeschehen bedingte Stimmung der verschiedenen Perioden, der damalige politische Hintergrund, die persönlichen Berufs- bzw. Anstellungssorgen z. B. vor und während des zweiten Weltkrieges, dann später, nach einer lähmenden Pause, das rasche Wachstum, der rasante wirtschaftliche Aufschwung, der sich auch auf die Explorationstätigkeit in der Schweiz übertrug und schliesslich die durch das Ausbleiben von spektakulären Erfolgen bedingte Stagnation bis Resignation, die nur teilweise durch die von der Mittelost-Oelkrise verursachten frischen Impulse etwas unterbrochen wurde. Wenn ich einleitend einen Satz aus Ernst FREI's Rede von 1944 zum ersten Dezennium zitiert habe, so wollte ich antönen, dass wir uns in der heutigen, nüchternen Zeit – erfolgssüchtig und computergesteuert – kaum in die Lage, in die Stimmung der damaligen Situation der Vorkriegszeit, des Weltkrieges und der unmittelbaren

<sup>1)</sup> Aus dem Vortrag, gehalten am 30. 6. 1984 an der 51. Jahresversammlung der VSP, in Bad Bubendorf BL.

<sup>2)</sup> DR. PETER BITTERLI-BRUNNER, Luftmattstrasse 31, 4052 Basel

Nachkriegszeit hineinzudenken und -fühlen vermögen. Und das schliesst, wenigstens teilweise, sogar diejenigen ein, die die früheren, schweren Zeiten noch miterlebt haben.

Die VSP von heute ist eben nicht mehr die VSP von 1934! Dass sich im Verlaufe der Zeit durch die politische und technische Entwicklung die Ansichten, die Beweggründe der Mitglieder, usw. stark gewandelt haben, wird jedem beim Lesen der älteren Bulletins unserer Vereinigung deutlich werden.

Die Gründungsmitglieder von 1934 und die Neumitglieder bis zum Kriegsende, waren alle stark motiviert, aktiv und allgemein interessiert am Aufbauen, Gedeihen und Bestehen der Vereinigung schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure, – wenn auch gar nicht immer der gleichen Meinung! So wurde im ersten Anlauf die VSP zur Pflege gesellschaftlicher Beziehungen und Förderung von Berufsinteressen gegründet; ein Jahr später wurde in der Zweckbestimmung die Geselligkeit aber bereits eliminiert. In den anschliessenden Jahren kam es noch mehrmals zur Abänderung dieses Statutenparagraphen, hauptsächlich im Sinne einer Erweiterung durch Einschluss anderer Gebiete der angewandten Geologie. Nach dem 2. Weltkrieg, als sich wieder ausländische Oelgesellschaften für eine Exploration in der Schweiz interessierten, traten mehr und mehr ausländische Fachgenossen der Vereinigung bei, wodurch die VSP eine starke Bereicherung erfuhr.

Der Trend der stetig ansteigenden Mitgliederzahl hielt bis gegen 1960 an und pendelte sich dann bis 1975 um 360 ein, bis dann anschliessend zuerst ein starker Rückgang eintrat, der sich allerdings in den letzten Jahren bedeutend abgeschwächt hat. In diese Zeit fallen die auch für unsere Vereinigung wichtigen Ereignisse der Gründung der SWISSPETROL HOLDING AG im Jahre 1959 und der ersten Erdölkrise von 1973. Ob nun der jetzige Beginn der Erdgasproduktion in Finsterwald auch für die VSP neue Impulse im Sinne eines Interessen- aufschwungs geben wird, muss wohl noch abgewartet werden.

Es wäre wohl unvollständig eine *Rückschau* über die Entstehung, das Werden und die Entwicklung unserer Vereinigung während der letzten fünfzig Jahre zu halten ohne einen *Ausblick* in die nahe Zukunft zu wagen.

Für ein erfolgreiches Fortbestehen der VSP/ASP erscheinen mir die folgenden Punkte massgebend: Was die *Mitgliedschaft* anbetrifft, so sollte durch aktive, unermüdliche Werbung aller Mitglieder, vor allem derjenigen, die viel in Kontakt mit jungen Geologen kommen, also in geologischen Instituten und Büros, auf Kongressen usw. versucht werden, Neumitglieder zu gewinnen. Gleichzeitig sollte auch die *Attraktivität* der VSP/ASP gesteigert werden: ohne ein gehaltvolles, ansprechendes und gut gedrucktes *Bulletin* ist das «Image», ja das im bisherigen Rahmen Bestehen und die Anerkennung der VSP, nicht mehr gewährleistet. Weiterhin bedarf es zusätzlicher Anstrengungen und andauernder Suche nach originellen und gut dokumentierten, druckreifen Beiträgen vorwiegend mit *erdölgeologischem Aspekt*; über erdölgeologische Forschungskampagnen in der Molasse, im Jura und am Alpenrand; über Baugrundgeologie (Tunnel- und Strassenbau); über das durch die NAGRA-Bohrungen erhaltene Grundlagenmaterial zur Erforschung der potentiellen Erdölmutter- und Speichergesteine in der Nordwestschweiz u. a. Vermehrt sollten jüngere, im Inland oder im Ausland arbeitende Fachleute zum Abfassen solcher Beiträge animiert werden. Neben den Jahres- und Exkursionsberichten, Weiterführen der Kurzbeiträge wie: Erdölfragen, Welt-erdöl-Statistik, geschäftliche Mitteilungen, Buchbesprechungen, persönliche Nachrichten, Nekrologe, etc. Die jetzt regelmässig 2-tägige *Jahresversammlung* hat sich zu einem geschätzten Forum von erdwissenschaftlichen Vorträgen, für fachbezogenen Gedankenaustausch und kollegiales Zusammentreffen entwickelt. Eine gut organisierte Tagung mit gehaltvollem, variiertem Vortragsprogramm (mit allfälligen Projektionen guter Qualität), Besichtigungen und Exkursion (event. Schlechtwetterprogramm) und mit einem Damenprogramm verspricht gute Beteiligung. Es ist zu hoffen, dass durch gemeinsame, andauernde Anstrengungen das Fortbestehen unserer Vereinigung als geschätzte Fachgruppe für weitere Jahrzehnte gesichert bleibt.